

Müde trottete ich die Straße entlang. Dieser Tag war sehr anstrengend gewesen und ich hatte den ganzen Tag noch nichts gegessen. Ich besorgte mir in der nahe gelegenen Metzgerei eine Wurstsemmel. Mit einem Heißhungergefühl setzte ich mich auf eine Parkbank. Ich packte meine Mahlzeit aus, als sich ein Mann zu mir gesellte. Er machte mir nicht gerade einen sehr gepflegten Eindruck. Der Fremde fragte mich, nein, er flehte mich geradezu an, ob er nicht etwas Geld für ein Brot haben könne. Im ersten Moment war ich ein bisschen geschockt. So etwas war mir noch nie passiert. Als Kind hatte ich einmal eine Frau gesehen, die einen Bettler schroff abwies und damals schwor ich mir, sollte mir einmal so etwas passieren, würde ich anders handeln. Und jetzt hatte ich die Chance dazu. Ich hielt dem Mann spontan meine Wurstsemmel hin. Der Mann schaute mich dankend an, so, als ob er mich gleich umarmen würde. Dieses Strahlen in seinen Augen war unbeschreiblich. Ich suchte in meiner Hosentasche nach dem Wechselgeld. Ich drückte dem Mann das Geld in die Hand und stand auf. Der Mann, der sich bei mir höflich bedankte, verabschiedete sich. Ich hatte zwar immer noch Hunger, aber ich wollte ohnehin abnehmen.

Nur wenige Tage später wollte ich von der Arbeit nach Hause gehen. Ich hatte es eilig, denn ich war spät dran und war abends mit meinem Freund verabredet. Ich nahm eine Abkürzung durch die schmale Gasse, wo ich normalerweise unterwegs war. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch durchquerte ich die Gasse. Plötzlich spürte ich kalte Hände im Nacken. Auf einmal wurde ich von hinten festgehalten. Ich war so geschockt, dass ich mich weder bewegen noch schreien konnte. Zwei Männer zerrten mich zu einer Hausmauer. Ich realisierte die Situation nicht richtig. Sie rissen mir meine neue goldene Halskette ab. Einer wollte mich gerade fesseln, als plötzlich jemand laut „Stehen bleiben, Polizei!“ schrie. Die zwei Männer ließen mich los und rannten davon. Alles war so schnell gegangen. Ich schaute auf und da sah ich, dass der Bettler vom Park vor mir stand. Dieses Gefühl der Dankbarkeit ging so tief, dass ich langsam aufstand und den Bettler umarmte. Ich kannte diesen Mann zwar nicht, aber er hatte mehr für mich getan, als jeder andere Mensch. Ich hätte mir nie gedacht, dass mir irgendwann ein Bettler das Leben retten würde. Ich werde diesem Bettler noch mein Leben lang dankbar sein, denn er hat etwas für mich getan, was nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Hilf jedem, der dich braucht, denn es geht manchmal schneller als du denkst, dass du selber Unterstützung brauchst!